

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

433 (18.9.1919) Mittagausgabe

Aufgrund seiner Fühlungnahme mit den drei Parteien glaubt der Staatskanzler, daß eine eigentliche Regierungs- oder Parlamentskrise nicht bevorstehe. Abgesehen von dem Friedensvertrag seien die Verfassungsreform und die Verwaltungsreform die beiden wichtigsten zu lösenden Aufgaben. Verfassung und Verwaltung und auch die Verwaltungsgerichtsbarkeit würden wesentlich geändert werden und zwar nach deutschem Muster. Schließlich erklärte der Staatskanzler in nochmaliger Erläuterung seiner Ausführungen über den Blick nach Westen: Da unsere Mission im Osten beendet ist, müssen wir diese kolonialistische Funktion, bei der wir niemals eine ruhige Stunde und niemals rechte Vorteile hatten, aufgeben. Da können wir allein versuchen, natürlich in enger Freundschaft mit Deutschland, uns um den Westen mehr zu kümmern. Es ist notwendig, daß unsere Jugend mehr Weltpraxis lernt und daß unsere Intelligenz mehr in die große Welt hinaus kommt. Dabei ist durchaus nicht gelagt, daß wir uns allein auf Frankreich einstellen. Wir stellen uns ein auf den Völkerverbund in seiner Gesamtheit.

Zum Seltenwerden in Deutsch-Oesterreich.
 I. U. Wien, 18. Sept. (Privattelegraph.) Die Religionsgesellschaften für Baptisten und Methodisten verlangen das Recht zur freien Religionsübung in Deutsch-Oesterreich. Ihrem Ersuchen wird stattgegeben werden.

Ungarisch-Slowakei.
 Deutschfeindliche Maßnahmen der Südslawen.
 I. U. Wien, 17. Sept. Nach Wälder'schen Meldungen aus Paris treffen die Südslawen noch immer keine Vorbereitungen, die Stadt Radkersburg zu räumen. Sie ziehen vielmehr Truppen zusammen und sperren die Brücke über die Mur sowie die Zufahrtsstraßen ab. Die Deutschen werden aus Ober-Radkersburg ausgewiesen. Die Versorgung mit Lebensmitteln wurde für die Deutschen eingestellt und jede Zufuhr aus dem deutschen Hinterland wird verhindert. Die Bevölkerung fordert daher dringend die Besetzung von Radkersburg durch Entente-Truppen.

Französische Generale, die deutsch unterhandeln.
 I. U. Wien, 18. Sept. (Privattelegraph.) Aus Brunnau wird berichtet, daß der dortige französische Stadtkommandant General Chober im Verkehr mit den tschechischen Behörden die deutsche Sprache gebraucht, um dadurch eine glatte Abwicklung des Geschäftsverkehrs zu erreichen. Aus dem gleichen Grunde bedienen sich die Generale Belle, Mittelhauer und Kremer der deutschen Sprache.

Keine Einstellung der Schweizer Lieferungen an Deutschland.
 Bern, 17. Sept. Die Nachrichten, daß die Schweiz ihre Waren und Lebensmittellieferungen an Deutschland wegen der schlechten Kohlenbelieferung seitens Deutschland eingestellt hätte, sind, wie wir hören, falsch.

Ein nachahmenswertes Beispiel.
 Bern, 17. Sept. (Schweiz, Dep.-Agentur.) Das Schweizerische Volkswirtschaftsdepartement führt wieder Höchstpreise für die zu Gebrauchszwecken bestimmten Häute und Felle ein, um eine weitere Steigerung der Schuhpreise zu verhindern.

Die Geschehnisse im Reich.

Der Rücktritt Erzbergers wird dementiert.
 Berlin, 17. Sept. In der Wälder'schen Meldung über den beschlossenen Rücktritt des Reichsfinanzministers Erzberger wird uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß das Kabinett sich weder mit der Frage des Rücktritts des Reichsfinanzministers Erzberger befaßt hat, noch Veranlassung habe, sich mit der Frage zu beschäftigen. Die Meldung ist glatt erlogen.

Weiterbestehen der Post- und Telegraphenüberwachung.
 Berlin, 18. Sept. Im Zusammenhang mit dem f. B. beschlossenen Austausch des deutschen Papiergeldes aus steuerlichen Gründen hatte der Reichsfinanzminister angekündigt, daß die Post- und Telegraphenüberwachung im Verkehr mit dem Auslande zum 1. Oktober d. J. aufgehoben würde. Da nun die Umtauschklausel infolge der von den vernommenen Sachverständigen geltend gemachten Bedenken aufgegeben worden sind, kann auch die Post- und Telegraphenüberwachung nicht befristet werden. Sie bleibt bis auf weiteres als Schutzmittel gegen die Kapital- und Steuerflucht in vollem Umfange bestehen.

Ein Deutsch-Oesterreicher Reichsverband.
 München, 17. Sept. Am 13. und 14. September fand in Weimar die Tagung der Vereine und Verbände der Deutsch-Oesterreicher im Deutschen Reich statt. Dabei wurde völlige Einigkeit bezüglich der Gründung eines Reichsverbandes erzielt.

Das Wasser kommt!

Roman von Arthur Winkler-Tannenberg.
 (11. Fortsetzung.)
 Als Dr. Kolf von Werner Abschied genommen, war dieser nun keinen Gedanken überlassen.
 Und einer beschäftigte ihn namentlich. Während Dr. Kolf den Fuß in feste Bandage schnürte, hatte er geplaudert. Vom Wetter natürlich. Wie hatte er gesagt?
 „Das fängt gerade so an, wie vor zwei Jahren. Ich hatte damals meine Dorfpraxis eben begonnen; wochenlang war herrlichster Sonnenschein gewesen und auf den Feldern reifte die schöne Gottesgabe, da plötzlich lagen die Wege in einem Nebel, wie mit Säden zugebedekt. Im Tal trochen die Gewitter und hinterm Eulenberg gingen zwei Wolkenbrüche nieder. Das war ein Wassersturz! Und von daher sind die Regierungspläne, um die jetzt endlich prozessiert wird. Genau so fing es damals an! Wolkenbrüche hinterm Eulenberg sollen immer das Signal sein, daß das Hochwasser kommt, sagen die Bauern im Oberwald, und das haben sie mir heute wieder gesagt.“
 So hatte der Mediziner im Lodenrock geplaudert, und draußen peitschte der Regen, brauste der Sturm eine ernste Begleitmelodie.
 Die Nacht verging leichtlich. Der Fuß schmerzte nur, wenn er tagenweise anstieß, und Werner hatte mit geringer Unterbrechung geschlafen. Bei Loni waren seine Gedanken gewesen, als er schlief ins Reich des Unbewußtseins hinübertrat, und sie hatte im Traum einen Gegenstand gemacht. Das war ein halber Traum gewesen, und wenn es draußen auch ruhig und weitergetobt hatte, den Glücklichen hatte nichts gestört. Er erwachte. Der erste Gedanke war wieder Loni.
 Ihr hatte er am Nachmittage vorher geschrieben — nichts von seinem Unfälle; weshalb sollte er sie ängstigen — viel

Vermischtes.

— Berlin, 17. Sept. Nach einer Kieler Meldung der „B. Z. am Mittag“ wird der kleine Kreuzer „Regensburg“ als erstes deutsches Kriegsschiff nach dem Kriege eine Auslandsreise antreten. Das Ziel ist Südamerika, um festzustellen, ob die dort internierten Mannschaften von deutschen Handelsschiffen wieder in Freiheit gesetzt werden sind. Ferner dürfte wohl auch eine Anknüpfung von Handelsbeziehungen ins Auge gefaßt sein.

Betriebseinstellung der Waffenfabrik Mauser.
 I. U. Oberndorf a. N., 17. Sept. Die Waffenfabrik Mauser stellt vom 15. Oktober an den Winter über den Betrieb ein.

Brandkatastrophe in Kristiania.
 — Berlin, 17. Sept. (Privattelegraph.) In Kristiania brach heute ein Schadenfeuer aus, das nach Meldung verschiedener Morgenblätter als das größte in der Geschichte der norwegischen Hauptstadt bezeichnet wird. Die Feuerwehre hatte gegenüber des Brandes einen schweren Stand. U. a. waren die städtische Fleischhalle, die Gebäude des Viehmarktes und große Schlächtereien mit Vernichtung bedroht.

Arbeiterbewegung, Streiks und Unruhen.

— Berlin, 17. Sept. Nach einer Rotterdammer Meldung der „B. Z. am Mittag“ soll die englische Regierung einer Arbeiterverjährung auf die Spur gekommen sein, die revolutionäre Streiks, Gewaltdaten und die Ermordungsoffizieller Persönlichkeiten zum Ziele gehabt haben soll. Sie soll es auch auf die Verneinung der Regierungsgewalt abgesehen haben. Der Mittelpunkt der Verjährung sei die maritime Arbeiterföderation.

Der Streik in den Berliner Lebensmittelgeschäften.
 — Berlin, 17. Sept. Wie die „B. Z. am Mittag“ meldet, ist der Streik in den Berliner Lebensmittelgeschäften von einem großen Teil der Ladeninhaber durchgebrochen worden. Die Läden wurden um 10 Uhr geschlossen und sollten erst um 4 Uhr wieder aufgemacht werden. Es handelt sich um eine Demonstration gegen die Zwangsorganisation und die Komunalisierung. In den Arbeiterbezirken wird die Demonstration nicht so einheitlich durchgeführt, wie in den westlichen Stadtteilen.

Der Abbruch der Schlichtungsverhandlungen im Berliner Metallarbeitergewerbe.

— Berlin, 17. Sept. Nach der „B. Z. am Mittag“ richtete Arbeitsminister Schlichte aus Anlaß des Abbruchs der Schlichtungsverhandlungen ein Schreiben an den Metallarbeiterverband, in dem er darauf hinweist, daß zu einem vorzeitigen Abbruch der Verhandlungen umso weniger Veranlassung vorliege, als durch den von beiden Parteien angenommenen Schiedsspruch der Abbau der gegenwärtigen Höhe der Löhne vollkommen ausgeschlossen ist. Auch die Befürchtung, daß die den Arbeitern gemachten Zusicherungen durch die Verordnung vom 18. September beeinträchtigt werden, erscheint unbegründet. Hiernach würde ein Anlaß zu Kampfmaßnahmen, die letzten Endes die Arbeiterschaft selbst zu Gunsten der Arbeiter gegen solche Maßnahmen, soweit mir bekannt, erhebliche Bedenken zu bestehen.

Streik in Höchst a. M.
 — Frankfurt a. M., 18. Sept. (Privattelegraph.) Dem Berliner Lok-Anz. wird von hier berichtet, daß die Arbeiter des Werkes Griseheim-Elektron den Generalstreik gegen die Maßnahmen der französischen Verwaltung im Kreise Höchst a. M. beschlossen haben. Der französische Kommandant wohnt der Versammlung bei und verbot den Streik. Die Arbeiter haben aber trotzdem Mann für Mann das Werk verlassen.

Lebensmittellieferungen in nördlichen Breiten.
 I. U. Koeslin, 17. Sept. In großen Lebensmittelpländerungen kam es in den heutigen Vormittagsstunden. Eine größere Menschenmenge, hauptsächlich junge Burschen, die vom Werte der hiesigen Luftverkehrgesellschaft entlassen worden sind, kirmte die in der Nähe des Marktes gelegenen Lebensmittel-, Zigarren-, Schuh- und Manufakturgeschäfte und plünderte dieselben. Die Polizei war machtlos. Nach fast zwei Stunden erschien ein Militärkontingent, das die Menge gestreute, ohne Gewalt anzuwenden zu müssen. Der Führer der hiesigen Unabhängigen hatte sich vergeblich bemüht, die Menge zu beruhigen. Die meisten Verkaufsstellen haben heute geschlossen.

Heute nachmittag wurden noch verschiedene Geschäfte geplündert. Dann aber gelangte die Menge das Rathaus, um die Verhafteten zu befreien. Die Garnison hielt sich zurück, da sie viel zu schwach ist. Heute nacht werden Reichswehrtruppen erwartet. Man befürchtet die Plünderung aller Geschäfte. Am Vormittag hat der Landrat mit einer Verordnung wegen der schlechten Lebensmittelversorgung der Bevölkerung Köslin verhandelt. Die Stimmung der Einwohnererschaft ist sehr erregt. Ueber dem Marktplatz freilen dauernd zwei Reichswehrtruppen, die jedoch nicht eingreifen und keinen Eindruck auf die Menge machen.

Nach Eintritt der Dunkelheit versuchte die Menge heute abend in die Hotels einzudringen, was jedoch nicht gelang. Dagegen drang sie in die in der Neuen Kirchstraße gelegene Bauernschule ein und erbeutete Spirituosen. Darauf zog die Menge vor die Diensthöhnhung des Landrates, in der die Hochzeit der ältesten Tochter des Landrates gefeiert wurde, bekam aber den Landrat nicht

zu sprechen. Man schrie nach Schnaps und Spirituosen. In das Gebäude einzudringen gelang nicht, da es durch ein starkes Gendarmereiangebot bewacht wird. Für die Nacht sind Vorrichtungsregeln getroffen. Ebenso wurde die Post von mit Waffen ausgerüsteter Jugendwehr besetzt. Die sozialdemokratischen Parteien, die für Montag Kundgebungen wegen der Lebensmittelversorgung angesetzt hatten, ließen dem Treiben durchaus fern. Ein sozialdemokratischer Führer, der die Anstöße zu beruhigen versuchte, soll verurteilt worden sein.

Spartakus in Amerika.
 — Berlin, 18. Sept. (Privattelegraph.) Nach dem „Berl. Lok-Anz.“ hat eine Versammlung deutscher sozialdemokratischer in New York sich für den Anschluß an den Spartakusbund in Deutschland erklärt.

Badische Chronik.

— Mannheim, 18. Sept. Gegenwärtig liegt dranhin im Mühlhofen am Kai der Lagerhausgesellschaft ein Schiff mit Mehl durch Risse, verursacht durch die schadhafte Abdichtung des Schiffes die in die Lagerräume eindringt, ist das Mehl vollständig verdorben. Es soll sich um amerikanisches Mehl handeln. — In Industriehafen hier ist der 11 Jahre alte Volksschüler Karl Wolf Sohn des Oberpostkassiers J. Wolf, ertrunken. Die Leiche des Ertrunkenen konnte noch nicht gefunden werden.

— Heidelberg, 18. Sept. Aus dem nach Heidelberg fahrenden Zug ist ein Reisender in der Gemarkung Seppenheim gefallen und hat so schwere Verletzungen davon getragen, daß er tot war als man ihn auffand. Die Leiche wurde als die des Oberpostreferendars Heinrich Ameluna aus Strabrunn festgestellt.

— Weiskirchen, 17. Sept. Durch Verfügung des Bezirksamts Weiskirchen wurden der Bürgermeister Trefft, der Gemeindevorstand Gustav Herrmann, Verbermeister, beide in Weiskirchen, ihrer Gemeindevämter vorläufig entbunden. Die Gemeindevorstände, die Eigentümern der Gemeinde waren, der Gemeindevorstand und für eigene Einrichtungen (Vorkünder Nährmittelwerke) verwendet haben.

— Karsbach, 18. Sept. Durch Blitzschlag wurden die Anwesen der Landwirte Andreas Braun und Andreas Müller vollständig eingeeäschert.

— Weiskirchen, 17. Sept. Der Zustand der städtischen Arbeiter ist nach halbjähriger Dauer zu Ende gegangen. Der Stadtrat hat beschlossen, die Frage, ob die Arbeiter weitere Zulagen erhalten sollen, dem Bürgerausschuß vorzulegen.

— Freiburg, 18. Sept. Heute wurde am Güterbahnhof wiederum ein Wagen mit 50 Personen von 50 Rentnern besetzt, die unter falscher Frachtabrechnung vom Kaiserstuhl stammten. Die Rentner kamen nach dem Wochenmarkt, wo sie zum Preise von 20 Pfennig per Pfund willige Käufer fanden.

— Weiskirchen, 18. Sept. Den Schlichtern, welche Vorschlag in halt unentgeltlicher Zahl beschließen, will man seitens der Stadtverwaltung energischer auf den Hals rücken. Nach einer gestern erlassenen Verordnung dürfen im Gebiet der Stadt Weiskirchen ortsfremde Personen weder zusammenhängend noch mit Unterbrechung länger als drei Tage Aufenthalt in Gasthäusern und Pensionen nehmen.

— Weiskirchen, 17. Sept. Der Bezirkslehrerverein wählte die Herren Hoffmann-Gebelberg, Reimuth-Förstgen, Wopp-Gebelberg und Hermann-Lingelbach in den Vorstand des Badischen Lehrervereins und als Beirat Herrn Vetter-Konstanz.

— Donaueschingen, 17. Sept. Als Bürgermeister unserer Stadt ist jetzt Bürgermeister und Reichsanwalt Fischer in Weiskirchen (Weiskirchen) in Aussicht genommen. Die Wahl findet am 24. September statt.

— Singen, 17. Sept. Seit vergangenen Samstag sind die hiesigen Malergesellen im Auslande. Sie verlangen 40 Pfund Lohn mehr für die Stunde, so daß also der Stundenlohn 2.40 Pfund betragen würde. Die Malermeister haben diese Forderung abgelehnt.

— Singen a. S., 17. Sept. Am Gottmadinger Waße wurde eine weibliche Leiche aufgefunden. Ueber die Lebensumstände konnte nichts Näheres ermittelt werden.

— Weiskirchen, 17. Sept. Der am Dienstag morgen nach Heberlingen-Konstanz abgehende Personenzug fuhr in der Station Eppingen auf den dort aus Lindau kommenden Personenzug auf. Durch den Anprall wurde der Radwagen des Heberlinger Auges schwer beschädigt. Außer einigen leicht verletzten Reisenden kam niemand zu Schaden. Der Zusammenstoß soll auf falscher Weichenstellung zurückzuführen sein.

— Konstanz, 18. Sept. Der Stadtrat beauftragte den Bürgermeister Kroll gemeinsam mit dem Abgeordneten Umann wegen der Ausgestaltung der Hafenanlage in Konstanz mit dem Finanzminister Wirth in Karlsruhe zu verhandeln und dabei den Standpunkt der Stadt Konstanz zur Geltung zu bringen. — Am Sonntag morgen schwammen Herr Lejaffé und Fräulein Sippner vom Schwimmverein Konstanz in vier Stunden von Weiskirchen nach Konstanz.

Herrenschneiderei I. Rangos 14014
Hans Leyendecker
 Kaiserstraße 161 eine Treppe
 Etno. Rillerstraße Teleph. Nr. 1316.

Liebes und Herzliches, viel Betauern und viel Trostfreude — und nun würde der grauhaarige Alte heraufklimmen und ihm etwas bringen.
 Keine Antwort. Sie konnte sich ja kaum aus dem Hause wagen, und ob Trude Wlborn die Freundespflicht so heilig nahm, ihr in diesem Aufruhr der Natur einen Besuch zu machen! Auch dann aber war das, was er heute erwartete, gestern geschrieben, und sein Brief kam heute erst im Hardthaus an.
 Was verschlug das? Keutigkeiten wollte man sich nicht melden, nur Liebe und Treue.
 Da trat Frau Lentke ein und brachte das Frühstück. Teilnehmend erkundigte sie sich, und wie sie Teller, Tasse und Krug ordnete, Butter und Brot dem Patienten in bequem handliche Nähe rückte, erzählte sie.
 „Heller ist's geworden, Herr Leuthold, manchmal hat man einen Blick ins Tal.“ Sie wies durchs Fenster. „Eben jetzt wieder zerreißen die Wolken, und Guntersbach liegt da blühblank, na! Die Wetter sind herumgezogen, hinter den Eulenberg. Dort ist's halt böse. Der Josef vom Grunert war da, er hat's Fleisch gebracht, der sagte, hinterm Eulenberg ist die Nacht ein Wolkenbruch niedergegangen — — —“
 Werner fuhr empor: „Hinterm Eulenberg ein Wolkenbruch!“ Er dachte an des Arztes Prophezeiung.
 „Ja, ja, und das Widwasser kommt schon ganz dunkelbraun heranzu. Gott schütze die armen Leute da drüben!“
 I.
 Zur selben Stunde sah Werner mit der kurzen Pfeife im Munde an einem Fenster der geräumigen Wohnkammer und verfolgte das jagerde Gewölk. Er paffte die Wollen.
 „Es zieht fort, Mutter, diesmal wird es nicht schlimm.“
 „So, so —“ antwortete Frau Leuthold und blieb emsig bei ihrer Näherei.

„Es hätte ruhig was ordentliches kommen können, viel leicht kriegte der Landrat dann Einsicht. Die Entschädigungen machen am Ende mehr als unsere ganze Forberung.“
 Der Sohn antwortete nichts. Er hatte andere, ganz andere Gedanken —
 „Nu? fragte die Mutter.
 „Ja, was soll ich sagen? — Der liebe Gott wollt's noch nicht. Was soll ich da sagen?“
 Seine Stimme klang frischer und freier, sein ganzes Wesen hatte mehr Sicherheit und Zufriedenheit. Und es drängte ihn, auszusprechen, was er eben gedacht hatte.
 „Wenn der Regen nicht wieder schimmer wird, will ich nach der Holzschleife gehen. Es könnte uns was weggeschwemmt werden, wenn man nicht nach dem Rechten sieht —, nicht wahr, Mutter?“
 „Ja, klang's aus der anderen Fensterische, „das tu nur, die Zeiten sind schlecht und man muß das Seine zusammenhalten —“
 „Und dabei geht ich am Hardthofe einmal heran. Woll doch sehen, ob die Loni noch brummt.“ Er stand auf, schritt durch die Stube und paffte den süßlich duftenden Tabak nach vergnügter vor sich hin. Dazwischen sprach er:
 „Geschworen hat der Hardt, Mutter, wirklich and Isthaf tig geschworen?“
 „Wirklich and Isthaf tig? Bei meiner Seele Geschworen hat er gesagt.“
 „Dann ist's gut. — Ich war wild und dumm, Mutter, ich werde die Loni um gut Wetter bitten —“
 Die Alte lachte.
 „Nach was Du willst, 'ne Dummheit wird's ja doch was der sein, denn dumm bist Du in der Sache gewesen, dumm und wild. Du hast ganz recht.“
 (Fortsetzung folgt.)

Aus Industrie und Landwirtschaft.

Worheim, 18. Sept. So sehr die Worheimer Schmu... warenindustrie durch den Ausbruch des Krieges erschüttert wurde, so flott ist sie jetzt beschäftigt. Nicht acht, sondern zehn und mehr Stunden sollte gearbeitet werden, denn zurzeit herrscht großer Arbeitsmangel. Von gewissen Facharbeitern werden Hunderte vor Arbeitskräften gesucht. Da es auch an Handwerkern verschiedener Art fehlt, bereitet hier die Unterbringung der heimkehrenden Kriegsgefangenen keine Sorge. Die wenigen, die schon eingetroffen sind, haben sofort Stellung gefunden; auch 100 Volkwehnmänner konnten beschäftigt werden.

naturgemäß ein weiteres Steigen der Preise der landwirtschaftlichen Produkte die Folge sein müßte. (Wülflheim, 17. Sept. In einer Versammlung des oberbadischen Weinbauvereins in Strögen wurde mitgeteilt, daß in Strögen sechs räumlich getrennte Rebblausherde mit insgesamt 242 befallenen Stöcken festgestellt worden seien und zwar sei die Rebblaus in diesem Gebiete jährlich schon 10 bis 15 Jahre tätig. Die Kosten für die Feststellung der Herde beliefen sich für den Staat bei den hohen Löhnen schon auf 20 000 bis 30 000 M.

Turnen, Spiel und Sport.

Fußballplatzwiese. Der jetzt nahezu 400 Mitglieder zählende Karlsruher Fußballverein 1904 wird am 21. September seinen neu errichteten, ideal gelegenen Fußballplatz seiner Bestimmung übergeben. Am der Würdigkeit dieses Tages einigermaßen zu entsprechen, hat der R. F. V. 04 sich den F. C. R. ordnen in Basel zum Beispiel verpflichtet, außerdem erscheint der rühmlichst bekannte F. C. Phönix Karlsruhe zum Propagandaspiele. Banquet und sonstige Unterhaltung werden den Tag ergänzen.

Schwab, Noelle & Co. Essen (Ruhr), Huysenallee 27. Wir sind u. a. Käufer bezw. Abgeber für folgende: Staats-, Städte- u. Provinz-Anleihen, Bergwerks- u. Industrie-Anleihen.

Gesangverein Badenia E. V. Palast-Lichtspiele. Nur noch 2 Tage! Martha Novelly in Flitterdörftje. Ein Filmroman in 4 Akten von Karl Schneider.

Empfehle mich im Anlegen von Obst- und Biergärten in Anlagen aller Art. Nur noch heute u. morgen. Die neueste Filmproduktion der beliebtesten jugendlichen Künstlerin. Lotte Neumann wird die Sohar ihrer zahlreichen Verehrer erfreuen.

LUXEUM LICHTSPIELE. Nur noch heute u. morgen. Die neueste Filmproduktion der beliebtesten jugendlichen Künstlerin. Lotte Neumann wird die Sohar ihrer zahlreichen Verehrer erfreuen.

Ereiwillige Feuerwehr Karlsruhe. Korps-Befehl. Samstag, den 20. September 1919 abds. 7 1/2 Uhr findet unsere diesjährige Hauptübung am Schlossgebäude statt.

Jugendhaus. Vorkurs der Mittag- und Abendkurse für jedermann. 14005. Christlicher Verein junger Männer E. V.

Stung! Habt die schönste, beste, billigste, eleganteste Damenkleider, Schuhe, Hüte, Perücken, Mäntel u. l. m. in bester Ausführung, schnelle Lieferung, billige Preise.

Kautabak. präpariert reine Ware, in Rollen u. Stangen leicht portatibel. 14000. Zigarrengeschäft Gust. Störzinger. Karlstraße 49 (a. Karlstor) Tel. 5092.

Berlören. goldene Uhr an silbernen Armband zwischen Hauptrolle und Nebenrolle. 14978. Dr. Jovven. Karlstr. 68, 2. Etod.

Musik-Unterricht. J. Schaad, Karl-Wilhelmstr. 50, III. Denkbarbeiten werden rasch u. sauber angefertigt bei der Druckerei d. Bad. Presse.

Rithograph. empfangt sich im Schriftzeichen aller Art, in und außer dem Hause. 21. Angeb. unt. Nr. 320818 an die Bad. Presse.

Kaufe. getragen, Kleidungsstücke, Uniformen, Schuhe, Waren, Reisezeug, Ferngläser, Waffen, Musikinstrumente, Gold, Silber, Brillen, Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder und anderes zu zeitgemäßen Preisen. An u. Verkauf. Levy 22. Marktplatzstr. 22. Telefon 2018.

10000 M. und 5000 M. auf gute Quoten bei Selbstüberauslieferung. 14977 an die Bad. Presse. Henny Porten als Bestes über Leistungen bekannte Lustspiel 14900. Auf der Alm.

RESIDENZ-LICHTSPIELE. Morgen letzter Tag! Waldstraße 30. Dänischer Kunstfilm Der Fürst der Finsternis. Deliktroman in einem Vorspiel u. 4 Akten. Henny Porten als Bestes über Leistungen bekannte Lustspiel 14900. Auf der Alm.

